

Sehr geehrter Herr Dr. Peter L. Steger!

(Obmann des Ehrwalder Museumsvereins)

In der aktuellen Gemeindeausendung habe ich erfahren, dass Sie zwei Sonderausstellungen im neuen „Ehrwalder Heimatmuseum“ planen. Eine davon ist Clemens Krauss gewidmet.

Haben Sie zu dieser Person wirklich ausreichend recherchiert? Ich glaube nicht, denn sonst hätte Ihnen auffallen müssen, dass C. Krauss nachweislich ein Nazi-Günstling war. Er war Hitlers Lieblingsdirigent in Österreich und hatte auch eine persönliche Nähe zu Nazi-Größen. Beiliegendes Bild – zeigt C. Krauss im Jahre 1939 in Salzburg mit eben diesen.

Bei der Aufarbeitung der NS-Zeit durch die Wiener Philharmoniker wurde auch festgestellt, dass unter der Dirigentschaft von C. Krauss etliche jüdische Musiker aus dem Orchester auf „seltsame Weise“ entfernt wurden und urplötzlich „verschwanden“.

Da heute jeder noch so kleine rassistische Anflug geahndet wird, was auch vollkommen richtig ist, frage ich mich allen Ernstes, ob man jemandem mit dieser Vergangenheit, auch wenn er eine bestimmte Zeit im „Spinnhof“ zugebracht hatte, breite Bühne – im Rahmen einer Sonderausstellung bieten muss!

Denken Sie einmal darüber nach, vielleicht eröffnet sich dann auch für Sie eine andere Sichtweise zu dieser fragwürdigen Person!

Es grüßt Sie recht herzlich „der Rabe“

